Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 107 (2013)
Heft: 3

Artikel: Gemeinschaft von Frauen und Männern
Autor: Suter, Esther R.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-390416

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Esther R. Suter

Gemeinschaft von Frauen und Männern

Im Januar 2013 hat im Ökumenischen Rat der Kirchen ÖRK eine Gender Advisory Group (GAG, Gender-Beratungsgruppe) ihre Arbeit aufgenommen. Gemäss dem Beschluss des Zentralausschusses an seiner Tagung vom 27.8.–5.9.12 auf Kreta soll diese Gruppe Teil eines Prozesses für eine ÖRK-Gender-Policy sein, die auf Empfehlung des Generalsekretärs Olav Fykse Tveit dem Aufbau einer geschlechtergerechten Gemeinschaft von Frauen und Männern im Sinne einer Kultur des Friedens dienen soll.

Mit der Gründung einer Gender-Beratungsgruppe wird beabsichtigt, das grosse Wissen, die Expertise und unterschiedlichen Gaben und Erfahrungen in den ÖRK-Mitgliedskirchen, von Spezialämtern und ökumenischen Partnern besser zu nutzen. Die Gruppe umfasst maximal 15 Personen. Sie setzt sich aus Mitgliedern des Zentralausschusses, Vertreterinnen und Vertretern anderer ökumenischer Weltorganisationen wie dem Lutherischen Weltbund und aus regionalen ökumenischen Organisatione zusammen. So soll ein dynamischer Prozess für den Entwurf prägnanter ÖRK-Gender-Grundlagen und Richtlinien in Gang gesetzt werden, der von der 10. Vollversammlung des ÖRK in Südkorea 2013 bis zur 11. Vollversammlung 2020 dauern wird.

Sheffield-Bericht: Der Durchbruch

Schon 1975, an der 5. Vollversammlung des ÖRK in Nairobi, wurde eine weltweite Studie über die Gemeinschaft von Frauen und Männern mit Überlegungen auf verschiedenen Ebenen des kirchlichen Lebens vorgeschlagen. Die Durchführung lief unter der Ägide der Abteilung «Glaube und Kirchenverfassung», zusammen mit Frauen im Programm «Kirche und Gesellschaft». An der ÖRK-Konsultation in Sheffield 1981 wurde der Schlussbericht vorgestellt und unter dem Titel «Die Gemeinschaft von Frauen und Männern» publiziert. Er rief zu Veränderungen in drei unterschiedlichen Bereichen des kirchlichen Lebens auf: In der Theologie, in der Partizipation und in den Beziehungen untereinander.

Der Sheffield-Bericht erlangte grosse Popularität und diente als Sprungbrett für viele Initiativen in der ökumenischen Bewegung über den ÖRK hinaus wie beispielsweise die Dekade der Kirchen in Solidarität mit Frauen (1988–1998), die Dekade zur Überwindung von Gewalt (2001–2010) und die «Lebendigen Briefe» (eine Popularisierung des paulinischen Konzepts) als ökumenisches

Zeugnis in Form begleitender Gebete und Besuche in Krisensituationen und -gebieten.

Die aufgeworfenen Fragen fordern den ÖRK und die breite ökumenische Bewegung noch heute heraus: Inwieweit ist die Vision von Einheit verwirklicht in unserer theologischen Reflektion und Praxis als einer Gemeinschaft von Frauen und Männern, als eine Teilhabe auf verschiedenen Ebenen des kirchlichen Lebens wie auch in unseren täglichen Beziehungen? Nach drei Jahrzehnten sind die durch den Sheffield-Bericht aufgeworfenen Fragen insofern dringlich, als immer noch Raum offen bleibt für weiterführende theologische Perspektiven, welche die Suche nach sichtbarer Einheit über das Bestehende hinaus unterstützen können. So ist noch keine 50%-Beteiligung von Frauen und Männern im ökumenischen und kirchlichen Leben erreicht worden, und weiterhin besteht eine Herrschaft von Männern über Frauen, die sich oft in unterschiedlichen Formen von Diskriminierung und Gewalt in Kirche und Gesellschaft ausdrückt.

Fulata Mayo, Hielke Wolters und Isabel Phiri, ÖRK (Foto Esther R. Suter).

Gender Advisory Group

Die Gender Advisory Group (GAG) soll den ÖRK-Generalsekretär im Blick auf die ÖRK-Mitgliedskirchen beraten. Sie wird sich auf drei Themenbereiche konzentrieren:

1. *Theologische Reflexion:* die theologische Reflexion über Konzept und Wirklichkeit soll zu einer Gemeinschaft von Frauen und Männern in der Suche nach Einheit führen,

2. *Praxis durch gleichgestellte Teilhabe:* Gleiche Teilhabe und angemessene Beziehung von Frauen und Männern in allen Aspekten des ÖRK-Lebens, in Arbeit und Zeugnis. Das schliesst auch die Arbeitsbedingungen am ÖRK-Sekretariat durch die Entwicklung einer Gender-Grundlage und den Zugang für Frauen zu Leitungsebene und Entscheidungsfindung ein. Die Praxis soll als ein sichtbares öffentliches Zeugnis gegen Herrschaft, Machtmissbrauch und die Verletzung der Rechte von Frauen in Kirche und Gesellschaft wirken.

3. *Anwaltschaft und Begleitung für gegenseitige und rechenschaftspflichtige Beziehungen:* Formen geschlechtergerechter (Gender-) Perspektiven sollen in allen programmatischen und anwaltschaftlichen Arbeiten berücksichtigt werden, um gegenseitige und rechenschaftspflichtige gendergerechte Beziehungen im ÖRK-Leben, in Arbeit und Zeugnis aufzubauen. Insbesondere sollen die Rechte der Frauen angehoben und gender-gerechte Perspektiven entwickelt werden durch entsprechende Mechanis-men, wie sie an der UNO und anderswo angewandt werden. Die Mitgliedskirchen sollen in ihren Prozessen begleitet werden um Gemeinschaften von Frauen und Männern für eine Kultur des Friedens aufzubauen.

Die GAG steht in enger Zusammenarbeit mit dem Programm für «Frauen in Kirche und Gesellschaft» des ÖRK

und der Exekutiv-Verantwortlichen Dr. Fulata Lusungu Moyo, Theologin aus Malawi. Das grosse Wissen, die Expertise und unterschiedlichen Gaben in den ÖRK-Mitgliedskirchen und bei den ökumenischen Partnern sollen besser genutzt werden, um einen dynamischen Prozess in Gang zu setzen und prägnante ÖRK-Gender-Grundlagen zu entwerfen für die Zeit von der 10. Vollversammlung des ÖRK in Südkorea 2013 bis zur 11. Vollversammlung 2020.

Neuen Leitungsstellen als erste Schritte zur Umsetzung

Ein konkreter Schritt, dem Anliegen von Frauen um eine Erhöhung des Frauenanteils beim ÖRK Gehör zu schenken, bedeutet die Schaffung neuer Leitungsstellen im Generalsekretariat: Die Aufgabenbereiche «Einheit und Mission» und «Öffentliches Zeugnis und Diakonie» wurden aufgeteilt in zwei dem Generalsekretär zugeordnete Stellen. Pfr. Dr. Hielke Wolters als Budget- und Programmverantwortlicher ist weiterhin für den Bereich «Einheit und Mission» zuständig. Neu wird der Bereich «Öffentliches Zeugnis und Diakonie» seit August 2012 betreut durch die Pfarrerin Isabel Apawo Phiri (Malawi), die als bestausgewiesene Professorin für Afrikanische Theologie am Institut für Theologie und Religion der Universität Kwa-Zulu-Natal in Südafrika unterrichtete. Somit wird mit dieser Besetzung einem langjährigen Anliegen von Frauen weltweit Gehör geschenkt, dass der Frauenanteil am ÖRK erhöht wird.

Zusammenarbeit und Vernetzung

Bei der Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen (WGRK) nahm Pfarrerin Dora Ester Arce Valentin am 13. Januar 2013 am Hauptsitz ihre Arbeit als Exekutivdirektorin für «Partnerschaft von Frauen und Männern» und «Gerechtigkeit» auf. Sie plant eine weitere Untersuchung, um gegen genderbasierte Gewalt (gender violence) zu arbeiten. In den zwei Abteilungen «Partnerschaft» und «Gerechtigkeit» bestehen Netzwerke für «Gender-Gerechtigkeit» und «Denken und Handeln für Gerechtigkeit» (Covenanting for Justice, nach Accra 2004). Isabel Phiri ist im Netzwerk «Gendergerechtigkeit» vertreten. Dieses Netzwerk plant für das erste Trimester 2013 eine Konsultation über Menschenhandel.

Handbuch zur Bewusstmachung von positiven Männerbildern

2010 hatten die Weltgemeinschaft Reformierter Kircher (WGRK) und der ÖRK zusammen mit Patricia Sheerattan-Bisnauth (Guyana) und Philip Vinod Peacock (Indien) ein Handbuch herausgegeben «Created in God's Image. From Hegemony to Partnership – a Church Manual on Men as Partners: Promoting Positive Masculinities». Fulata Moyo und weitere AutorInnen stammen alle aus südlichen Ländern. Für Lateinamerika ist nun eine Übersetzung aus dem Englischen ins Spanische geplant. Dieses Handbuch wurde von Fulata Moyo eingesetzt in Workshops mit Jugendlichen in Asien (etwa in Indien), um ein neues Männerbild zu erarbeiten.

Neu seit Sheffield ist die Einsicht, dass eine Zusammenarbeit mit männlichen Kollegen, die einen solchen Bewusstmachungsprozess unterstützen, sinnvoll ist. In einigen Regionen melden sich Männer selbst, die mit Frauen zusammen an der Thematik des Handbuchs arbeiten wollen. Es geht um einen neuen Ansatz, um ein neues Bild von Männlichkeit (masculinity), ausgehend vom biblischen Verständnis der Gottesebenbildlichkeit der Menschen, «geschaffen als Mann und Frau». ●